

Extra: Reisemagazin

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

jeder Abschied ist ein neuer Anfang. Das gilt in diesem EXTRA insbesondere für den Beitrag auf der ersten Seite. Der Tourismus ist eine Schlüsselwirtschaft für die Entwicklung ganzer Regionen, die landläufig auf unbegrenztes Wachstum setzt. Wenn aber der Massentourismus einsetzt, ist es für die Reisenden an der Zeit, einmal über das Reisen nach zu denken. Ist wirklich das Ziel Sinn des Unterwegsseins oder nicht doch das Reisen selbst, das erholsame Infrastrukturen des Altbekannten? Nun, das klingt vielleicht etwas esoterisch, aber Hand auf's Herz, ist nicht jeder Kleinausflug an den Baggersee oder an die heimische Küste erholsamer als das bekannte Programmpunkte abklappern a la »Ich und die Seufzerbrücke«, der Horrorsatztyp jedes Dia-Abends von anno Puck, der jetzt auf dem TV abläuft? Noch sind nicht wirklich alle Ziele in der Welt so überlaufen wie Venedig. Es wird noch gut geben. Viele Menschen weltweit finden im Tourismus Arbeit. Und doch ...

Ihr
Martin Hardt

Inhalt

Overtourism: Manche Reiseziele sind zu überlaufen	1
Pro move - EU fördert Auslandserfahrung nach der Ausbildung	2
Das EXTRA-Rätsel	2
750 Jahre Kloster Neuzelle in Brandenburg	3
2020 ist Dürer das große Kunstthema in Aachen	3
Skythenland Kasachstan: Der Goldene Mensch von Issyk	4
Genet: Genossen, Bürger, Kunst	4
Das nächste Extra erscheint am 09.03.18	
Thema: »Vereine & Verbände«	



Venedig gehört zu den Zielen, die besonders unter dem Druck der Passagiere großer Dampfer leiden. Nun wehrt sich die Langunenstadt mit der Initiative »Enjoy Respect Venice«. Sie richtet sich an ihre Gäste. Foto: imago/allOver

25. World Travel Monitor® Forum:

Massentourismus wird immer mehr zu einem Problem

Auf dem 25. World Travel Monitor® Forum in Pisa Mitte Dezember, einem einflussreichen Branchentreffen der Tourismusbranche, wurde auch das wachsende Problem des »Overtourism«, der Überlastung von Reisezielen oder -regionen zum Thema. Es folgt eine gekürzte Zusammenfassung der Internationalen Tourismusbörse (ITB), die nicht allein zur Messe, in diesem Jahr vom 7. bis zum 11. März, ein Forum der Branche ist:

»Overtourism wirkt sich nicht nur direkt auf Destinationen, Sehenswürdigkeiten, lokale Infrastruktur und Anwohner aus, sondern auch auf die Reisenden selbst«, so Rolf Freitag, Der CEO von IPK International bezieht sich auf eine repräsentative Um-

frage, die im Rahmen des World Travel Monitors® im September 2017 unter 29.000 internationalen Reisenden in 24 Ländern in Europa, Asien und Amerika durchgeführt wurde. Diese ergab, dass rund 25 Prozent aller internationalen Touristen das Gefühl hatten, dass ihr Ziel in diesem Jahr überlaufen war.

Darüber hinaus gaben neun Prozent ... an, dass sich die Masse an Besuchern negativ auf ihr Reiseerlebnis ausgewirkt habe. Mit 13 Prozent war dieser Eindruck bei Familien mit Kindern und jungen Reisenden unter 34 Jahren am höchsten. Ein Blick auf die Herkunftsregionen zeigt, dass mit 15 Prozent Asiaten am sensibelsten auf überlaufene Destinationen reagierten. Dem-

gegenüber gaben neun Prozent der Nordamerikaner und acht Prozent der Europäer an, dass ihr Reiseerlebnis durch stark überhöhte Besucherzahlen beeinträchtigt wurde.

Im Gegensatz zur öffentlichen Wahrnehmung findet laut World Travel Monitor® Massentourismus nicht nur in Großstädten statt. Skigebiete sind die am stärksten überlaufenen Tourismusorte. Laut Umfrage gab fast jeder fünfte internationale Reisende (19 Prozent) an, dass sein Wintersporturlaub von »Overtourism« betroffen war, was zum Beispiel zu langen Wartezeiten an Skiliften führte.

Dass »Overtourism« ein allgemeines Problem darstellt und sich nicht nur auf Städte be-

schränkt, zeigt, dass andere Urlaubsarten ebenso von zu hohen Besucherzahlen betroffen sind. Etwa jeder zehnte Reisende beschrieb, dass die Qualität seiner Rundreise, Kreuzfahrt, Städtereise, seines Sonnen- und Strandurlaubs oder seines Landurlaubs unter Massentourismus litt. Mit Blick auf betroffene Städte ist Guangzhou (24 Prozent) Spitzenreiter, gefolgt von Shanghai (23 Prozent) und Peking (21 Prozent). Dahinter rangieren Amsterdam und Istanbul (jeweils 19 Prozent) sowie Barcelona, Florenz und Venedig (jeweils 18 Prozent) auf den weiteren Plätzen, gemäß des World Travel Monitors®.

»Overtourism ist schlecht für Natur, Kultur, Einheimische und

Touristen gleichermaßen. Jedoch ist der globale Tourismus nicht an seine Grenzen gestoßen. Viele Destinationen würden sich freuen, mehr Besucher willkommen zu heißen, entweder während des Jahres oder in der Nebensaison. Der Tourismus hat also kein Wachstumsproblem, sondern ein regionales und saisonales Problem«, analysiert der IPK-Chef Freitag.

Verschiedene Experten des Pisa-Forums unterstrichen die Notwendigkeit der internationalen Reiseindustrie, gemeinsam mit Destinationen koordinierte Strategien zum Management von »Overtourism« zu entwickeln. Solche Strategien könnten sich auf Themen wie die Steuerung der Saisonalität und

Besucherströme, die Verbreitung von Tourismusvorteilen wie Arbeitsplätzen und Einkommen unter den lokalen Gemeinschaften sowie Investitionen in die Infrastruktur und den Schutz von touristischen Natur- und Kulturgütern konzentrieren ...

Venedig, das in seinem historischen Kern gerade mal 55.000 Einwohner zählt, gehört zu den Städten, die zunehmend von Überfüllung betroffen sind. Valeria Minghetti, Forschungsleiterin am Ciset, dem Internationalen Studienzentrum für Tourismusökonomie der Ca' Foscari Universität Venedig, erklärte in Pisa, dass Massentourismus weit mehr Kosten als Vorteile für die Stadt verursache, einschließlich Überfüllung,

Umweltverschmutzung und Preisanstiege.

Auf die Überfüllung reagierte die italienische Stadt in diesem Jahr. Unter anderem sollen Kreuzfahrtschiffe daran gehindert werden, am Markusplatz vorbeizufahren. Die Initiative »Enjoy Respect Venice« für verantwortungsbewusste Touristen wurde ins Leben gerufen sowie Bußgelder für Besucher verhängt, die gegen örtliche Gesetze verstoßen. Minghetti führte weitere Ideen aus. Dazu zählen eine Beschränkung der Besucherzahl des Markusplatzes, eine neue Touristensteuer und eine App mit Echtzeitinformationen zur Auslastung. itb/mwh

www.itb-berlin.de

ANZEIGEN

ITALIEN

TOSCANA – Urlaub
www.lafonte-amati.de

Mobil: +39 338 153 98 18

GRIECHENLAND

Rhodos – Die Roseninsel
8-tägige Kultur- und Erlebnisreise ab/an Dresden und Leipzig

Termine Mai + Sept. 2018 ab 799 €

Sie fliegen von Dresden bzw. Leipzig nach Rhodos. Bei mehreren Aufentagen werden Sie vom Zauber der Insel begleitet sein. Sie besuchen Ausgrabungsstätten, verschiedene Sehenswürdigkeiten, eine Keramikfabrik, machen eine Inselrundfahrt mit Weinprobe u.v.a.m. Sie wohnen in einem 4-Sterne-Hotel (Landekostagaria) mit Frühstück und Abendessen.

Zusätzliches (pro Person im DZ):
• Einzelzimmerzuschlag 86 €
• Zusatzanflug Flarmos 62 €

Beratung und genaue Infos: nd-Anzeigenabteilung
Frau Weigelt • Tel: (030) 2978-1842 • Fax: (030) 2978-1840

ÖSTERREICH

Wo Ferien noch Ferien sind – auf dem Hollerhof

Die Stiftung kultureller Förderung und Bewahrung des Lebenswerkes von Dietrich und Christel Kittner betreibt den Hollerhof im Sinne der Kittners weiter. Sie fördert kulturelle Initiativen und vermietet die Ferienwohnungen an der slowenischen Grenze in der Südoststeiermark.

Rundum Natur pur – viel Ruhe • Radlerparadies • zwei Thermalbäder 4 km entfernt • 3 komfortable Ferienwohnungen (93 bzw. 63 qm) für 2–5 Personen mit Kittners Bibliothek von etwa 10 000 Büchern

Anfragen, Buchungen und Nachrichten:
Christel und Dietrich Kittner-Stiftung
Dedenitz 6, A-8490 Bad Radkersburg (Österreich)
Telefon: (00 43) 34 76 2 05 25
E-Mail: hollerhof@hollerhof.at
Internet: https://hollerhof.at

LESERREISEN

NORWEGEN ZUR MITTSOMMERZEIT

ALLE LEISTUNGEN INKLUSIVE

Termine 2018 p. P. im DZ
14.06. - 20.06. € 1.279,-
22.06. - 28.06. € 1.289,-

Einzelzimmerzuschlag € 240,-

Leistungen

- Flüge mit Norwegian von Berlin-Schönefeld nach Oslo und zurück
- Fahrt im deutschen Reisebus
- 8 innernorwegische Fahrpassagen
- Schiffahrt auf d. Geirangerfjord
- 6 Ü/Halbpension in guten, landestypischen Mittelklassehotels (je 1x Hamar, Trondheim, Molde, Region Ålesund - Ulsteinvik, Skei, Narhemsund)
- 4 Stadtführungen: Bergen, Ålesund, Trondheim und Oslo
- Reiseleitung ab/bis Flugh. Berlin

(Mindestteilnehmerzahl: 25 Pers.)

Weitere Norwegen-Reisen 2018

Inn Land der Fjorde p. P. im DZ
30.06. - 06.07. € 1.369,-
03.08. - 09.08. € 1.399,-

Lofoten - Nordkap - Loppaland
03.07. - 13.07. € 2.333,-
08.07. - 18.07. € 2.333,-
12.08. - 22.08. € 2.333,-

Die Lofoten
24.07. - 30.07. € 1.799,-
10.08. - 16.08. € 1.779,-

Ausführliche Information: nd-Leserreisen, Herr Olbert, F.-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin; leserreisen@nd-online.de; www.neues-deutschland.de/leserreisen

1. Tage Flug nach Oslo und Hamar. In Oslo erwartet Sie ein deutscher Reisebus und führt mit Ihnen ins Zentrum der norwegischen Hauptstadt, wo Ihre Stadtführung beginnt. Im Anschluss fahren Sie weiter in die alte Bischofsstadt Hamar, Ihr erstes Tagesziel.

2. Tage Lillehammer, Rindane und Trondheim. Tagesstationen sind heute: Olympiastadt Lillehammer, Städtische Ringebu, Fahrt auf der Rondane-Landschaftsstraße, Doppel und Trondheim mit seinem mächtigen Nidarosdom.

3. Tage Traumhafte Küsten. Fahrt entlang der Küste in die Hafenstadt Kristiansund. Weiterfahrt auf der Adlensvikstraße bis in die Rosenstadt Molde.

4. Tage Trolltügen, Geiranger und Ålesund. Heute fahren Sie u. a. auf dem Trolltügen, Norwegens berühmteste Bergstraße sowie auf der Adlensvik zum Geirangerfjord, wo Sie eine Schifffahrt unternehmen. Weiterfahrt nach Ålesund, das „Venedig des Nordens“.

5. Tage Westkap und Ålset. Fahrt durch schöne Küsten- und Fjordregionen zum Westkap mit einer grandiosen Aussicht auf den Atlantik. Anschließend Weiterfahrt auf der wunderschönen Küsten-Panoramastraße bis nach Skei.

6. Tage Jostedal und Bergen. Tagesstationen sind: Fotostopp an einer Eilechtzunge, Sognefjord, Voss und die alte Hafenstadt Bergen mit ihren berühmten Handelshäusern der Hanse am Bryggen (Weltkulturerbe).

7. Tage Hardangerfjord und Heimreise.

EU-Programm pro move fördert Auslandserfahrung nach der Ausbildung

Europa praktisch kennenlernen

Die meisten Auszubildenden nutzen die Förderung eines Berufspraktikum im europäischen Ausland innerhalb des Programms »Erasmus+« nur für drei oder vier Wochen, obwohl das für bis zu 12 Monate möglich ist. Denn einerseits haben sie Probleme, den verpassten Stoff in der Berufsschule nachzuholen. Andererseits lassen die meisten Firmen ihre Auszubildenden nur ungern länger ins Ausland gehen. Immer noch hat das altgediente Erasmusprogramm den Ruf, sich nur an Akademiker und Akademikerinnen zu wenden. Das stimmt aber nicht.

wohl die Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung als auch die aufnehmenden Betriebe darin unterstützen, längere Berufspraktika von 6 Monaten und mehr durchzuführen. Zentral war dabei die Entwicklung einer Website, auf der Firmen und Betriebe, die Auszu-

lohngesetz, das dabei eingehalten werden muss. Das erschwert die Aufgabe der GEB, aber man finde immer wieder Arbeitgeber, die trotzdem mitmachen, sagt Gunther Ring, der Projektverantwortliche. Die GEB arbeitet vertrauensvoll mit Partnerorganisationen



Nicht nur Köche sollten reisen. Foto: Ch. v. Polentz/transitfoto

Für länger ins Ausland nach der Ausbildung

In Deutschland ist die Gesellschaft für Europabildung (GEB) e.V. damit beauftragt, mehr Kandidaten und Unternehmen im Rahmen des neuen »pro move«-Projektes zu unterstützen. Denn schon seit 2014 bietet »Erasmus+« auch Förderung nach Abschluss der Ausbildung. Deshalb hat die Europäische Kommission bei der Einführung des Programms »Erasmus+« die Förderung ausgeweitet: Seit 2014 sind Auszubildende bis zu einem Jahr nach Abschluss ihrer Ausbildung förderfähig. Das heißt, sie können weiterhin während ihrer Ausbildung an kurzfristigen Auslandsaufenthalten teilnehmen und außerdem im Anschluss an die Ausbildung ein längeres Berufspraktikum von bis zu 12 Monaten machen. Das Projekt »pro move« will so-

bildende aus anderen Ländern aufnehmen möchten, ihr Praktikumsangebot beschreiben. Die Auszubildenden können sich dann auf diese Angebote bewerben. Der größte Anteil der anfallenden Reise- und -aufenthaltskosten wird von der Europäischen Kommission getragen. Allerdings besteht nicht nur in Deutschland ein Mindest-

in den teilnehmenden Ländern der EU zusammen. Sie begleiten die Auszubildende und auch die unterstützenden Unternehmen während des Auswahlprozesses, stellen sicher, dass die nötigen Versicherungen vorhanden sind, helfen bei der Vermittlung von Wohnungen und kümmern sich um die administrative Abwicklung der EU-Stipendien.

In Kürze

»pro move« ist ein EU-Pilotprojekt, das Berufsabsolventen vermittelt, die nach ihrer Ausbildung für mindestens 7 Monate im europäischen Ausland arbeiten wollen.

Was müssen Unternehmen tun? Sie füllen eine Stellenbeschreibung aus. Diese erscheint auf der »pro move«-Website. Europäische Absolventen können sich so auf ihr Angebot bewerben.

Was wird gefördert? »pro move« wird durch die Europäische Kommission gefördert. Das beinhaltet eine Co-Finanzierung in den ersten sieben Monaten, eine Vorauswahl passender Bewerber, eine organisatorische Begleitung bei der Wohnungssuche, Sprachunterricht und die kulturelle Begleitung der jungen Teilnehmer.

Welche EU-Länder nehmen teil? In der Pilotphase von Oktober 2017 bis März 2019 findet der Austausch mit folgenden Ländern statt: Niederlande, Großbritannien einschließlich Nordirland, Italien, Slowenien, Polen, Spanien

Wo erfahren Sie mehr? Wer an »pro move« teilnehmen will, vereinbart einen Termin mit der Gesellschaft für Europabildung e.V. (GEB), die für die Umsetzung des Projektes in Deutschland zuständig ist.

Kontakt:
Gunther Ring, Mail: gunther.ring@europabildung.org
Tel.: +49 (0)30 4172330 -18
www.europabildung.org
www.pro-move.info

Web-Tipp

Wanderkarten gegen Spende

OpenAndromaps bietet kostenlose Vektorkarten zum Download für Smartphones an. Diese können ohne Internet genutzt und mittels Kartenstilen unterschiedlich dargestellt werden. Das Projekt finanziert sich nur über Spenden und existiert seit 6 Jahren. Der Betreiber der Website erstellt topografische Rad- und Wanderkarten aus den Kartendaten der OpenStreetMap und den Höhenlinien des Online-Dienstes Viewfinderpanorama. Im Download-Bereich der Website finden sich Kartenschnitte für fast jede Region der Welt. Sie können zum privaten Gebrauch frei verwendet werden. Die App richtet sich an Benutzer des Android-Betriebssystems und erlaubt mannigfaltige Downloads und Bearbeitungsmöglichkeiten. Das ist der Vorteil von Vektorkarten, die vergleichsweise kleinen Datenmengen »verbrauchen« und gut individualisierbar sind. Etwas Ahnung sollten Mann/Frau dabei aber haben. mwh
www.openandromaps.org

Impressum

Extra
Verlagsbeilage der Tageszeitung neues deutschland

Redaktion und Gestaltung:
Martin Hardt: V.i.S.d.P.
E-Mail: m.hardt@nd-online.de

Autoren und Quellen
Martin Hardt (mwh), Hubert Thielicke, Gabriela Greess, easy press (epr), weitere Quellen wie am Text angegeben

Bildquellen
Seite 1: imago/allOver; Seite 2: Ch. v. Polentz/transitfoto; Seite 3: Jan Hoffmann/TMB-Fotoarchiv, Steffen Lehmann/TMB-Fotoarchiv; Seite 4: Hubert Thielicke (2); Gabriela Greess

Anzeigenverkauf
Dr. Friedrun Hardt (Leitung) (030) 2978 -1841
Sabine Weigelt -1842
Telefax: -1840
E-Mail: anzeigen@nd-online.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 1. Januar 2018
www.neues-deutschland.de

ITB-Partnerland Sambia

Traumland mit Vorsicht zu genießen

Sambia ist in diesem Jahr das Partnerland auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) vom 7. bis zum 11. März. Sie wirbt für das Land, das mit Sicherheit eines der schönsten Ziele Afrikas ist. Die Viktorialfälle gehören zu seinen Hauptattraktionen, so wie die unendlichen Möglichkeiten, auf Safaris das Riesenland kennen zu lernen. In einem gewissen Sinne ist eine Sambia-Reise auch ein Zeichen für Solidarität mit seinen Menschen, doch das Land ist auch im Umbruch.

Die Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes sind deutlich. Besonders Individualreisende sollten sie zur Kenntnis nehmen. Ein Auszug: Von Reisen in die Grenzregion zur Demokratischen Republik Kongo wird wegen gelegentlicher Übergriffe über die Grenze hinweg und weiterhin nicht gekennzeichnete Minenfelder abgeraten.

Auch in den Grenzgebieten zu Angola und Mosambik bestehen weiterhin nicht gekennzeichnete Minenfelder. Zu besonderer Vorsicht wird geraten. Politische Kundgebungen, Demonstrationen und auch gewalttätige Ausschreitungen sind nicht auszuschließen. Besonders betroffen sind erfahrungsgemäß städtische Ballungsgebiete, die Ausfallstraße sowie die Umgebung von Hochschulen und Menschenansammlungen meiden und die Medienberichterstattung aufmerksam verfolgen.

Überfälle können sich insbesondere in Lusaka, den Städten

des sogenannten »Kupfergürtels«, aber auch in Touristenzentren oder auf Überlandstrecken ereignen. Bevorzugtes Ziel von Fahrzeugentführungen sind Geländefahrzeuge der gehobenen Klasse, die vor Grundstückszufahren auf Einlass warten. Es wird dringend empfohlen, mit dem Fahrzeug in Fahrtrichtung (parallel zur Straße) fluchtbereit zu warten. aa/mwh
www.auswaertiges-amt.de

des sogenannten »Kupfergürtels«, aber auch in Touristenzentren oder auf Überlandstrecken ereignen. Bevorzugtes Ziel von Fahrzeugentführungen sind Geländefahrzeuge der gehobenen Klasse, die vor Grundstückszufahren auf Einlass warten. Es wird dringend empfohlen, mit dem Fahrzeug in Fahrtrichtung (parallel zur Straße) fluchtbereit zu warten. aa/mwh
www.auswaertiges-amt.de

Das Extra Rätsel

Geschichtl.	radioaktives Metall	Pariser Opernhaus	Wohnort eines bekannten Landstreichers	ranken- die Höllestrucht	französisch, span.: le	Zusatz an Zugtieren: Heft!	gleichsam	orientalische Röhrlilie	Leutstube im Stadler	scheue Waldfäule	Adler in der Erde	sieht sehr toll für den Wagen	Körperfunktion
Karikatur (engl.)	sardischer Adelskittig		franz. Wärmehelm				Ammon	Kurart in Großbritannien					
			nach und nach (franz.)					Berggott der Schöpfung	cham. Zeichen für Hellen		Iska Kautsalita		
Wüste Marokko	Bizanz Filialkolle	Kissen	Kb.-Z. Palas					Blauholz	asiatische Holzart				afrk. Großgesellschaft
Kosten, Auslagen									Riese im Aton Tasmant				Hauptstadt Paris
Tiefenabteil			Floss durch Flosshalm						spanisches Reisgericht				
Überbleibsel		Fruchtlos: bei, das abes											
sehr schnell													
begehrter													

Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh
Ahornweg 46, 21244 Buchholz i. d. N.
☎ 041 81/87 28 ☎ 041 81/28 11 42
www.heideruh.de

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Und das können Sie gewinnen

- Preis: Ein Wochenende (Fr-So) mit zwei Übernachtungen und HP für zwei Personen in der Antifaschistischen Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh in Buchholz/ Niedersachsen
 - Preis: 2 Tickets für die trÄNENPALAST-Veranstaltung »Weltmeisterinnen - Gewonnen wird im Kopf« mit Lisa Fitz in der Distel am 23. März, 18 Uhr
 - Preis: eine Gregor Gysi-Autobiographie »Ein Leben ist zu wenig« (Hörbuch), Aufbau Verlag
- Lösungswort auf Postkarte an:
Neues Deutschland
Anzeigen Geschäftskunden
Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin
Einsendeschluss: 16. 02. 2018
Gewinner im nächsten Extra
Lösungswort des letzten Rätsels:
Lichterglanz
Die Gewinner:
1. Preis: Frank Hintzpetter, Wittenförden
2. Preis: Wolfgang Baumann, Hettstedt
3. Preis: Kurt Wietgreffe, Berlin

Ausflugstipps

DJH-Katalog für Familienreisen

Die Jugendherbergen des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH) in Mecklenburg-Vorpommern haben für 2018 erstmals einen Reisekatalog für Familien herausgebracht, der Angebote für das gesamte Jahr – auch außerhalb der Ferienzeiten – vorstellt. Die Jugendherberge in der Hansestadt Greifswald etwa bietet mit »Meerzeit für Oma und Opa« ein Programm bestehend aus vier Übernachtungen mit Vollpension, einer Stadtrallye, dem Eintritt ins Spielzeugmuseum sowie dem Tierpark und gemeinsamer Bastelzeit ab 159 Euro pro Person (Kinder von drei bis fünf Jahren zahlen 89 Euro) eine erlebnisreiche Oma-Opa-Enkel-Zeit. Diese und viele weitere Familienprogramme bildet der neue Katalog ab, der kostenfrei unter der Rufnummer 0381 776670 bestellt werden kann. *djh,muh*

www.jugendherbergen-mv.de/familie

Weill auf die Bühne!

Unter dem Motto »Weill auf die Bühne!« wird in Sachsen-Anhalt das Kurt Weill Fest mit dem Schwerpunkt auf die bedeutenden Leistungen des Komponisten bei der Erneuerung des Musiktheaters in Europa und den USA vom 23. Februar bis zum 11. März 2018 gefeiert. Nicht weniger als 48 Veranstaltungen sind geplant. Zu erleben sind namhafte Künstler wie Till Brönner, Jan Josef Liefers, Dagmar Manzel, Jochen Kowalski, Ilja Richter, internationale Orchester sowie viel beachtete Instrumental- und Vokalensembles. Nähere Informationen und Karten unter: Tel.: 0341-14 990 900

www.kurt-weill-fest.de

Osterbikertreff in Husum

Traditionell zu Ostern und zum Start der Biker-Saison ist Husum Ziel tausender Motorradfahrer mit Motorrad-Corso und großem Biker-Gottesdienst (MOGO) und Biker-Trauungen. Wieder findet der Motorradgottesdienst am Ostersonntag auf dem Markt vor der Marienkirche von Husum statt. Das christliche Biker-Event wird unter der Regie des MOGO Hamburg – in der Nordkirche e. V. organisiert. Das Husumer Treffen ist sein Saisonauftakt.

www.nordseetourismus.de

Große Kunst am Rande

Mit Lesungen, Performances und Schauspiel, Konzerten in Klassik, Pop und Jazz, Podiumsgesprächen und Ausstellungen geht die Stiftung Schloss Neuhausen in Brandenburgischen Märkisch Oderland in ihr erstes Halbjahr 2018. Zum Auftakt stimmt das Haus ab dem 16. März mit zwei Konzerten, einer Lesung und einer Ausstellung auf seine anspruchsvolle Kultursaison ein. Das neue Programm liegt auch online vor. Der Vorverkauf hat begonnen.

www.schlossneuhausen.de

750 Jahre Kloster Neuzelle in Brandenburg

Wie eine Insel im Strom der Zeit



Kloster Neuzelle. Barocke Pracht an der Neiße. Jan Hoffmann/TMB-Fotoarchiv

2018 kann das Kloster Neuzelle sein 750. Gründungsjubiläum begehen. Ein umfangreiches Programm mit Kulturveranstaltungen, Vorträgen und Ausstellungen wurde dafür vorbereitet, so eine Pressemeldung der Stiftung Stift Neuzelle, die in fast gerader Rechtsnachfolgerschaft des Stifts Neuzelle steht, das von Preußen anno 1817 im Rahmen seiner Säkularisationsbestrebungen gegründet wurde und in der DDR verstaatlicht wurde. Das war nur logisch in jener Zeit, gehörten und gehören zum Stift doch auch große landwirtschaftliche Flächen und Wald. Kloster Neuzelle hat eine bewegte Geschichte.

Markgraf Heinrich der Erlauchte aus dem Haus Wettin stiftete das Kloster im Jahre 1268. Mit Hilfe der Zisterzienser des Klosters Altcella in Sachsen sollte die Christianisierung und da-

mit die wirtschaftliche Integration der ursprünglich sorbischen Region betrieben werden. Das Kloster wurde bis 1330 im damaligen romanischen Stil errichtet. Sein heutiges barockes Antlitz erhielt es im 17. Jahrhundert nach dem Dreißigjährigen Krieg. Die Neuzeller Klosterkirche ist der Sakralbau mit der reichsten Ausstattung in der Niederlausitzer Säkularisationsbestrebungen gegründet wurde und in der DDR verstaatlicht wurde. Das war nur logisch in jener Zeit, gehörten und gehören zum Stift doch auch große landwirtschaftliche Flächen und Wald. Kloster Neuzelle hat eine bewegte Geschichte.

Auch nach der Reformation blieb Kloster Neuzelle katholisch und damit eine Enklave auf sonst protestantischen Boden. Vielleicht ist das der Hinter-

grund der europaweit einmaligen Passionsdarstellungen in Form eines riesigen Papiertheaters. Unterscheidet sich der Katholizismus von der Lehre Martin Luthers und seiner Nachfolger doch sehr in seiner Bildfreudigkeit bei der Vermittlung des Glaubens. In 15 großformatigen Szenen wird die Passion vom Leiden Christi nacherzählt. Ihnen ist heute das Museum Himmlisches Theater gewidmet. Erst seit 2015 ist es für das Publikum geöffnet. Erstmals seit über 150 Jahren sind die beiden Szenen »Judaskuss« und »Kreuztragung« nach ihrer Restaurierung mit ihren Bühnenbildern wieder in der Öffentlichkeit zu sehen.

Unter dem Titel »Wie eine Insel im Strom der Zeit« soll zusätzlich eine neue Präsentation im Bereich des Kreuzganges am

18. Mai 2018 eröffnet werden, so die Stiftung Stift Neuzelle. Große Teile der 2009 eröffneten Ausstellung im Klostermuseum würden dafür überarbeitet. Insbesondere moderne Ausstellungsmedien sollen zum Einsatz kommen.

Der 1758 erschienene Stiftsatlas, der im Original in der Berliner Staatsbibliothek verwahrt wird, soll dann in digitaler Form zu sehen sein. Der Stiftsatlas mit den Flur- und Dorfkarten des Stiftsgebietes gehört zu den wichtigsten Kartenwerken des 18. Jahrhunderts. Eine Kamerafahrt durch das Gewebe des um 1740 entstandenen Martinsordens, das im Original in der Ausstellung zu sehen ist, wird als Video zu betrachten sein.

Besondere Aufmerksamkeit erhalte der gotische Steinsdorfer Altar. Er stand 100 Jahre lang

bis in die 1960er hinein in der Schiefen Kapelle neben dem Amtsgebäude, bis er aufgrund der Schäden herausgenommen und im Denkmalpfleamt eingelagert wurde. Der Steinsdorfer Altar wird einen Platz in der neugestalteten Ausstellung im Kreuzgang finden. Dazu zählt auch die Modernisierung und Akzentuierung der Dauerausstellung im Klostermuseum des Kreuzganges. Die Finanzierung erfolgt über das Bundesprogramm für »Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Ostdeutschland« sowie das Land Brandenburg. Der Zuwendungsbescheid laute über 328.000 Euro berichtet die Stiftung Stift Neuzelle im November des letzten Jahres. *muh*

www.stift-neuzelle.de



Die theatrale Inszenierung der Passionsgeschichte im Kloster Neuzelle ist einzigartig. Steffen Lehmann/TMB-Fotoarchiv

Kuren im Erzgebirge

Das Radonheilbad Bad Schlema

Eingebettet in die sanft hügelige Landschaft des Erzgebirges liegt Bad Schlema. Der malerische Kurort vereint nicht nur ursprüngliche Natur mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm, sondern ist auch ein anerkanntes Radonheilbad. Das Edelgas Radon gehört zu den bedeutendsten Naturheilmitteln und lindert unter anderem Beschwerden am Bewegungsapparat, Rheuma, Atemwegsprobleme und Hautkrankheiten. Zudem wirkt es entzündungshemmend und stärkt das Immunsystem. Diese positive Wirkung können Besucher im Gesundheitsbad ACTINON am eigenen Leib erfahren, welches neben verschiedenen Becken mit bis zu 36 Grad warmem Wasser auch über eine Totes-See-Salzgrotte

sowie eine attraktive Sauna- und Wellnesslandschaft verfügt. Denn nicht nur ein Bad in Therme Wasser ist gesund, auch das Saunieren erzeugt ein Gefühl, wie neugeboren zu sein. Es dient zur Abhärtung gegen Erkältungskrankheiten, entspannt die Muskulatur und regt den Kreislauf an. Besonders im Winter genießen Besucher die wohltuende Wirkung und finden bei heißen Temperaturen zu innerer Ruhe. Da kommt es wie gelegen, dass Bad Schlema nicht nur seinen Saunagarten umgestaltet und um eine Terrasse vor dem Ruhebereich ergänzt hat, sondern seit Oktober auch mit einem weiteren Highlight aufwartet: der ersten afrikanischen Sonnensauna Deutschlands. Sanfte Naturgeräusche und leise Musik bei 100

Grad sorgen für Flair. Darüber hinaus versprüht eine beleuchtete Landschaftskulisse Afrika Atmosphäre, die den Zyklus aus Tag und Nacht simuliert. Damit ist Bad Schlema um eine exotische Attraktion reicher, denn es verfügt bereits über das erste authentische Ayurveda Center Sachsens. Diese traditionelle Heilkunst stammt aus Indien und verfolgt einen ganzheitlichen Anspruch, bei dem die Entgiftung und Harmonisierung des Körpers im Vordergrund stehen. Das Angebot umfasst neben einer speziellen Ernährungslehre Behandlungen wie Massagen, Dampfbäder und Ölgüsse. Mehr Informationen gibt es auf der Homepage. *epr/muh*

www.kurortschlema-epr.de

Niedersachsen

Urlaub mit Bello

Ein entspannter Urlaub am Meer – dazu zieht es viele von uns an die Nordsee. Vor allem das Cuxland zwischen Weser- und Elbmündung lockt mit einzigartigen Landschaften und Ausflugszielen für jeden Geschmack – und das begeistert nicht nur uns Menschen, sondern auch Vierbeiner. Denn in den Cuxland-Ferienparks an den vier Standorten Dorum-Neufeld, Nordseebad Wremen, Fedderwardersiel und Bad Bederkesa sind Familien auch dann gern gesehen, wenn ein oder zwei Hunde dazugehören. Das Herz schlägt einfach höher, wenn Frauchen und Herrchen gemeinsam mit den tierischen Freunden durch das Watt toben und die herrlichen Deichwiesen hinauf- und hi-

nerlaufen. Wie willkommen Bello, Waldi und Co in den ganzjährig geöffneten Ferienparks sind, zeigt sich zudem am gut ausgestatteten Hundespielplatz in Dorum-Neufeld. Das Ablaufen des abwechslungsreichen Parcours bringt Hund und Halter gleichermaßen auf Trab.

Was sonst noch alles in den Ferienparks mit den vier Pfoten steckt, findet man derweil beim Hundetraining heraus. Nur 300 Meter vom Ferienpark entfernt, können sich Mensch und Tier auf einem eigens für sie reservierten Strandabschnitt die frische Brise um die Nase wehen lassen. *epr/muh*

www.cuxland-ferienparks.de

Nordrhein-Westfalen

2020 ist Dürer das große Kunstthema in Aachen

Im Jahr 1520 reisten zwei bedeutende historische Persönlichkeiten nach Aachen: Karl V., der im Dom feierlich zum König gekrönt werden sollte, – und Albrecht Dürer, einer der größten Künstler seiner Zeit. Dürer wollte den frisch gewählten König dazu bewegen, die Privilegien zu erneuern, die er mit dem Tod von Kaiser Maximilian I. eingebüßt hatte.

Am 7. Oktober 2020, exakt 500 Jahre nach der Ankunft Albrecht Dürers in Aachen, werden drei Ausstellungen eröffnet, die das historische Treffen zum Anlass nehmen, unter einer gemeinsamen Dachmarke drei Themen zu entfalten: Im Suer-

mond-Ludwig-Museum wird die Hauptausstellung zu sehen sein, die Dürers Reise und die dazugehörige künstlerische Produktion in den Fokus nimmt. Flankierend dazu beschäftigt sich das Centre Charlemagne – Neues Stadtmuseum Aachen mit der prachtvollen Krönung Karls V., und das Ludwig Forum für Internationale Kunst zeigt Arbeiten reisender zeitgenössischer Künstler.

1. Suermond-Ludwig-Museum: Ziel der Ausstellung ist es, Dürers Reise nach Aachen (und Antwerpen) nachzuzeichnen. Das gelingt anhand von Dürers detailliertem Reisetagebuch sowie von Gemälden und Zeich-

nungen allerhöchster Qualität, mit denen sich Reisestationen bis ins Detail visualisieren lassen.

Dem Kuratorenteam ist es gelungen, etwa 120 Werke höchster Qualität zusammenzutragen, die Dürer während seiner Reise 1520/21 gefertigt hat. Dabei handelt es sich vor allem um Zeichnungen, aber auch um die fünf Gemälde, die in dieser Zeit entstanden sind, zum Beispiel das eindrucksvolle Bildnis des hl. Hieronymus aus Lissabon. Hinzu kommen Skulpturen und Gemälde von Zeitgenossen. Leihgeber sind Institutionen wie die Albertina, der Louvre, das British Museum, Windsor Castle oder die Uffizien

2. Das Centre Charlemagne wird 2020 die Aachener Krönung Karls V. in den Blickpunkt rücken. Bedeutende Relikte dieses Festes sind noch in Aachen erhalten, Karls kostbarer Krönungsmantel etwa, ein Schlüsselponat der Ausstellung.

3. Ludwig Forum für Internationale Kunst: »Künstlerreisen – Wege zwischen Utopie und Scheitern in der zeitgenössischen Kunst« (Arbeitstitel)

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts ist kaum eine Berufsgruppe so viel auf Reisen wie die Künstler: Sie begleiten ihre Werke zu Ausstellungen, bauen Installationen vor Ort auf oder geben sich auf Forschungsrei-

sen. Sie leben, unabhängig von ihrer Herkunft, in Zentren wie Berlin, New York oder London. Das Ludwig Forum für Internationale Kunst präsentiert eine Auswahl an künstlerischen Positionen der Gegenwart, bei denen das Reisen im konzeptuellen Zentrum ihres Werkes steht und Wege zwischen Utopien und Scheitern offenbart. Darüber hinaus wird im Vorfeld der Ausstellung ein Auftrag an eine/n Foto- oder VideokünstlerIn vergeben, welche/r die in Dürers Reisetagebuch sehr präzise festgehaltenen Orte seiner Reise in den Fokus nimmt. *pr/muh*

www.route-charlemagne.eu

Nachrichten

Die ITB-Book Awards 2018

Destinationsaward Mecklenburg-Vorpommern

Sabine Becht, Sven Talaron »Mecklenburg-Vorpommern«, Michael Müller Verl.; Länderwissen – aktuell WM-Land 2018: Russland; Ulrich Schmid, »Technologien der Seele« Vom Verfälschten der Wahrheit in der russischen Gegenwartskultur, Suhrkamp Verlag; Ulrich Schmid (Hg.); »Russland« Das große Lesebuch, S. Fischer Verlag; Ian Barnes, »Ruheloses Russland«, 3000 Jahre Geschichte in Karten, Theiss Verlag/WBG; Stephan Orth, »Couchsurfing in Russland. Wie ich fast zum Putin-Versteher wurde«, Malik/Piper Verlag; Christopher und Melanie Rice, »Vis-à-vis Moskau«, Dorling Kindersley Verlag;

Kartografie – Atlanten »KOSMOS Welt der Karten«, Historische und moderne Kartografie im Dialog, Franckh-Kosmos Verlag Deutsche Reisegebiete »Sachsen«

Kaj Kinzel, »Erlebniswandern mit Kindern im Elbsandsteingebirge«, Bergverlag Rother; Siiri Klose, DuMont direkt »Dresden«, DuMont Reiseverlag; Susann Buhl, DuMont direkt »Leipzig«, DuMont Reiseverlag; Henner Kotte, »Dresden«, Die 99 besonderen Seiten der Stadt, mdv Mitteldeutscher Verlag;

Das literarische Reisebuch Matthias Politycki, »Schrecklich schön und weit und wild«, Warum wir reisen und was wir dabei denken, Hoffmann und Campe Verlag; Erling Kagge, »Stille. Ein Wegweiser«, Insel Verlag; Rainer Wieland (Hg.), »Das Buch der Deutschlandreisen. Von den alten Römern zu den Weltenbummlern unserer Zeit«, Propyläen

KulturEN Ulrich Wickert, »Frankreich muss man lieben, um es zu verstehen«, Hoffmann und Campe Verlag; Andrea Böhm, »Das Ende der westlichen Weltordnung. Eine Erkundung auf vier Kontinenten«, Pantheon Verlag; Günther Bayerl, Florian Heine, »Welterbe. Deutschlands lebendige Vergangenheit«, Frederking & Thaler Verlag;

Reise-Bildband Lutz Jäkel, Lamy Kaddor »Syrien. Ein Land ohne Krieg«, Malik/Piper Verlag;

Reise-Kochbuch Zohre Shahi, »Jaan. Die Seele der persischen Küche«, Gräfe und Unzer Verlag; Heimo Aga, Nicole Schmidt, »Teigaschen. Eine Reise zu den besten Rezepten der Welt«, Hädecke Verlag;

Tourguide Fahrrad Reto Fehr, »Tour durch d'Schwiiz«, In 95 Etappen durch die unbekannte Heimat, Hütten + Partner

Wanderbildband »Wanderbares Deutschland. Über 7500 km faszinierende Qualitätswanderwege«, Kompass-Karten

Das besondere Reisebuch für Kulturreisende Ed Bartlett, »Street Art. Kunst & Festivals weltweit«, Lonely Planet/MAIRDUMONT

Das besondere Reisebuch für Kinder »Mit Paddington durch London. Das große Pop-up-Buch zum Film«, Knesbeck Verlag

Das besondere Reisebuch für Segler Stephan Boden + Polly, »EinHundSegeln«, Delius Klasing Verlag

LifetimeAward Abenteuer Bernd Römmelt, »Im Bann des Nordens. Abenteuer am Polarkreis«, Knesbeck Verl.

www.itb-berlin.de

Kasachstan

Der Goldene Mensch von Issyk



Goldener Prinz oder Prinzessin? Nur dass sie Skythen waren, ist sicher.

Von Hubert Thielicke

Eines der wichtigsten Objekte des 2014 eröffneten Nationalmuseums Kasachstans in Astana ist der Goldene Mann, eine Figur, deren Kleidung mit mehr als 4.000 Goldplättchen verziert ist, die man 1969 in einem Skythengrab im Süden des Landes fand. Seit der Unabhängigkeit Kasachstans wurde die Gestalt zu einer Art nationalem Symbol, schmückt die Standarte des Präsidenten, wurde auf der ersten Briefmarke des jungen Staates, auf Münzen und einem Geldschein abgebildet. Der Fund gibt viele Rätsel auf. Handelte es sich bei dem etwa 18-jährigen Menschen wirklich um einen Mann, einen Vertreter der skythischen Oberschicht? Die spärlichen Knochenreste lassen keinen eindeutigen Schluss zu. Manche Details des Schmuckes deuten eher auf eine Prinzessin. Auch die Art der Bekleidung erscheint

rätselhaft. Inzwischen gibt es mindestens drei Rekonstruktionen der Kleidung des vor etwa 2.500 Jahren begrabenen Menschen. Eine davon ist unweit der Fundstelle im Museum von Issyk ausgestellt. Keine zwei Stunden seien es von Almaty bis dahin, meint Bulat, ein kasachischer Kollege, und entpuppt sich als Reiseführer. An einem Sonntagmorgen geht es über die grünen Boulevards der von hohen Bergen umgebenen ehemaligen Landeshauptstadt rasch zur Ausfallstraße gen Osten. Ein mitunter gewöhnungsbedürftiger Verkehr, manche Autofahrer donnern wie ihre Vorfahren, die berühmten Dschigiten, gewandte Reiterkrieger, über die Landstraße, werden aber mitunter von Polizeistreifen eines Besseren belehrt. Nach etwa 50 Kilometern dann Abzweig nach Süden. In der Stadt Issyk, gelegen am gleichnamigen Fluss, der aus den Gletschern des nahen Alatau-Gebir-

ges gespeist wird, ist Markttag. Nur mühsam kommt unser Wagen durch das Gedränge im Zentrum. Nach einigen Kilometern parken wir vor dem Museum. Seine Lage könnte malerischer nicht sein: Hinter ihm erstreckt sich die frühlingsgrüne, mit etwa 80 Kurganen, mehr oder weniger großen Grabhügeln, bedeckte Steppe, dahinter niedrige Berge, überragt von den schneebedeckten Gipfeln des Alatau-Gebirges. Den Weg zum Museum säumen Steine mit stilisierten Gesichtern, künstlerische Überreste einer rätselhaften Steppenkultur, die hier vor einigen Jahrtausenden bestand. Im Foyer des Museums macht eine riesige interaktive Landkarte auf die zahlreichen archäologischen Fundorte Kasachstans aufmerksam. Daneben stehen Dutzende Kinder Schlange, um von hinten eine Pappfigur des Goldenen Menschen zu erklimmen und ihren Kopf für ein Foto herauszustecken.

Inmitten des Hauptsalles dann die hiesige Replik der berühmten Figur: die mit Gold verzierte Kleidung, der ebenfalls mit dem Edelmetall bedeckte fast 70 Zentimeter hohe spitze Kopf-

putz, Schwert, Dolch, Schmuck. Die Vitrinen ringsum sind gefüllt mit Originalen und Kopien der in den Kurganen ringsum gemachten Funde. Eine Trinkschale aus dem Grab des Goldmenschen ist mit bis heute nicht entzifferten Schriftzeichen bedeckt - ein weiteres Rätsel. Bis zum Fund nahm man an, dass die Skythen über keinerlei Schrift verfügten. Zeit nun für das »Museum unter freiem Himmel«. Zwischen den Kurganen grasen Rinder, hoch zu Ross jagt ein Hirte vorbei. Wir stoßen auf einige bunte Jurten, Wissenschaftler aus Almaty bereiten ein sonn-tägliches Picknick vor, laden uns zu Hammel am Spieß ein. Aber die Zeit drängt, wir wollen hinauf in die Berge, zum etwa 1.800 Meter hoch gelegenen Issyk-See, nicht zu verwechseln mit dem viel größeren Issyk-Kul jenseits des Gebirges in Kirgistan. Am Eingang zum Naturpark entrichtet Bulat einen geringen Obolus und dann geht es die Schwindel erregenden Kehren hinauf. Von oben wieder ein unvergessliches Bild: unten schimmernd grünlich der See, im Hintergrund ragt der Pik Talgar, mit etwa 5.000 Metern der höchste Berg des Alatau in den Himmel.



Ein Rastender auf einen Kurgan, hinter ihm die Berge. Fotos (2): Hubert Thielicke

Belgien

Gent: Genossen, Bürger, Kunst

Von Gabriela Greess

Schon die Ankunft am Bahnhof Sint-Pieters lässt mich errahnen, wie bedeutend einst das kleine Gent im Herzen Europas war. Ich komme per Schnellzug aus Brüssel und staune, als dieser in einem historischen Prachtbau hält. Das Kulturdenkmal mit dem Charme einer pittoresken Zitadelle entstand 1913 zur Weltausstellung. Für die putzte sich die flämische Gewerbestadt nach dem pompösen Geschmack der anbrechenden Moderne heraus.

Schnell bringt mich die Straßenbahn ins Zentrum. Nahe der fabulösen Kulisse mittelalterlicher Zufuhthäuser imponiert der Belfried - ein wuchtiges Monument einstiger Genter Unabhängigkeit. Gent kann ich bequem zu Fuß entdecken. Alternativ gibt es Boote, die einen beschaulich über verzweigte Wasserstraßen entlang der Schelde und Leie bringen. Hier gibt es nicht nur Kultur zu entdecken: Es wurde auch Industriegeschichte geschrieben - und revolutionäre Kapitel der sozialistischen Genossenschaftsbewegung.

Am Vrijdagmarkt, wo sich über Jahrhunderte das gesellschaftliche Leben abspielte, springt mir eine Fassade ins Auge. Die Aufschrift in riesigen Lettern »Sozialistische Werkersvereinigungen« auf dem Ons Huis erinnert an die Errungenschaften der flämischen Arbeiterschaft. Das monumentale Volkshaus entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Da, wo sich heute ein buntes Völkchen ins Treiben des malerischen Markts mischt, rumorten früher auch aufständische Arbeiter.

Als bürgerlicher »Gegenspieler« thront in der Mitte des Platzes das Monument eines Protagonisten der Genter Tuchindustrie: Jacob van Artevelde, anno 1345 bei einem



Das Denkmal des Jacob van Artevelde vor den »Werkersvereinigungen«

Volksaufstand ermordet. Er war zuvor ein Held, weil er den Boykott der englischen Woll-einfuhr ausbelebte.

Auf den Spuren der flämischen Genossenschaften kann man das denkmalgeschützte Der Vooruit besuchen. Das als Fest- und Kulturzentrum von der Konsumgenossenschaft Vooruit geschaffene Haus dient heute als Kulturzentrum und steht unter Denkmalschutz. Es galt bis in die 30er-Jahre als Erfolgssymbol der belgischen sozialistischen Bewegung der Zwischenkriegszeit. Die Konsumgenossenschaft Vooruit (»Vorwärts«) wurde 1891 von Edward Anseele gegründet. Sie überlebte bis 1970.

Ein Blick zurück in Genter Geschichte: Gegen Ende des 16. Jahrhunderts verlor die einst führende Handelsstadt ihre Schlüsselstellung, weil die Wasserwege zum Meer nicht mehr passierbar waren. Aus dieser Not heraus entwickelte sich Gent Ende des 18. Jahrhunderts zum »Manchester des europäischen Festlands«. Eine eingeschmuggelte englische Spinnmaschine gab dazu das Startsignal. Im 19. Jahrhundert entwickelten sich erste Gewerkschaften - als Reaktion auf

ausbeuterische Arbeits- wie Lebensbedingungen. Gent ist heute eine Stadt für Genießer. In Richtung Groentemarkt schlendern ich durch die Große Fleischerhalle, die schon im Mittelalter existierte: Regionaltypische Gandaschinken hängen zum Trocknen von der Decke - die flämische Küche ist bekannt für ihre kulinarischen Traditionen. Der Zeitgeist ist in der Studentenstadt stets präsent. Ich stoße auf überraschend viele Veggie-Restaurants.

Ein letzter Tipp: Auch religiös wenig inspirierte Besucher sollten ein wenig vor dem weltberühmten Flügeltar der St.-Bavo-Kathedrale in aller Ruhe verharren. Hier versteht man, warum die mystische Malerei der Gebrüder van Eyck die europäische Kunst so entscheidend prägte. Das epochale Meisterwerk »Die Anbetung des Lamm Gottes« ist eine zeitlose Hommage an Spiritualität und die magische Kraft des Glaubens. Als Kunststraub fiel es Napoleon und später den Nationalsozialisten in die Hände. Bis heute fehlt von einer 1934 entwendeten Tafel jede Spur.

www.visitflanders.com

BRANDENBURG

Flüchtling-Hilfen neu bei Barmherzigkeit und im Sommer noch freie Plätze für Flüchtlinge
☎ 03230 8430 13 www.hilfenneu.de

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Winterurlaub am Meer auf der schönen Insel Usedom
Komfort & Service zum Verwöhnen
Ganzjährig attraktive Arrangements
Strandhotel Seerose Köpplisse
17459 Seebad Köpplisse/Loddin • Strandstraße 1
Tel.: (03 83 75) 540 • Fax: 541 99
Info@strandhotel-seerose.de • www.strandhotel-seerose.de

FeWo's in Bansin und FH in Uckeritz
www.vogel-bansin.de
☎ 038378 / 314 38

Empfohlen von Dr. Dr. Elke Brandt ******Hotel Borstel-Treff**
Am Mattenstieg 6, 19406 Dabel, Tel. 038485 / 20150, www.borstel-treff.de

KUREN IN MECKLENBURG - STRESS ABBAUEN -
7 D ab 479 € p.P. im DZ
14 D ab 754 € p.P. im DZ
inkl. HP, 10 bzw. 20 Anwendungen
Indikation: chronische Erschöpfung, Schmerzen im Bewegungsapparat, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Z.n. Schlaganfall, Prophylaxe
Kaiserschnitt bis 220 € möglich
TAGUNGEN UND FAMILIENFEIERN/ HOCHZEITEN im „Haus Wildrose“ (für 30 - 150 Pers.)
WELLNESS-WOCHNE ab 344 €
MUSCHELWOCHE ab 103 €
OSTERARRANGEMENT ab 262 €
GUTSCHEINE für jede Gelegenheit
URLAUBS- und VERHINDERUNGSPFLEGE

- Zimmerpreise ab 44 € p.P./N inkl. Fr.
- Physiotherapie im Haus
- 10% Rabatt für Mitglieder DIE LINKE
- NEU: Präventionsreisen
- NEU: Reiterferien

SACHSEN

Familien- & Sport-Hotel Osterzgebirge 900 m NN

HOTEL LUGSTEINHOF im Osterzgebirge
Weißer Wochen
09.09. bis 28.03.2018
2 ÜN ab 99 € p.Pers.
5 ÜN ab 263 € im DZ
Inklusive:
• Frühstücksbüfett & Abendessen
• 1x Hydro Jet Massage,
• 1x Bad Whirlwanne
• 1x Glas Sekt oder Saft
• Bademantelverleih
• freie Nutzung Finnische & Saunadampfsauna
• kostenlose Nutzung Schwimmhalle und Tischtennis- & Fitnessräume

01773 Altenberg / Zinnwald • Inh. K. Kadletz e. K. • Neugeorgenberg 36
Tel. 03 50 56 - 36 50 • Fax - 36 55 5 • www.lugsteinhof.de

RHEINLAND - PFALZ

JUBILÄUMSFAHRT 200 JAHRE KARL MARX

27.05. - 30.05.2018 p. P. im DZ € 599,-
11.10. - 14.10.2018 EZ-Zuschlag € 81,-

Leistungen
• Fahrt im modernen Reisebus ab/bis Berlin
• 3 Ü/HP im 4-Sterne-Hotel Mercure Porta Nigra in Trier
• 1 Winter-Abendmahl auf einem Weingut (i.R.d. HP)
• Stadtführung „Auf den Spuren von Karl Marx“
• Eintritte Karl-Marx-Haus und Museum am Dom
• Eintritt/Führung Stadtmuseum Simeonstrift
• Eintritt/Führung Rheinisches Landesmuseum
• Reisebegleitung ab/bis Berlin
(Mindestteilnehmerzahl: 25 Pers.)

Ausführliche Information: nd-Leserreisen, Herr Diekert, F.-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin; leserreisen@nd-online.de; www.neues-deutschland.de/leserreisen

Wanderwochen 2018
01824 KO Gohrsch/Sächs. Schweiz
Sonntag bis Freitag z.B. 5 Ü/HP à la carte im DZ zu 225 €/P.
Pension „Waldidylle“ und Annas Hof
Papststraße 130 und Neue Hauptstraße 118
Pamela und Thomas Krützschmar
Infos: ☎ 035021 - 683 56 www.gohrsch.net

Extra: Reisemagazin II
• Erscheinungstag: 4. Mai 2018
• Anzeigenschluss: 20. April 2018
neues deutschland nd

SACHSEN-ANHALT

Wir machen Sie fit!
Eisenmoorbad Bad Schmiedeberg
MOOR · HEILWASSER · RADON
Gästeservice Tel. (034925) 6 30 37
www.eisenmoorbad.de

SKAN-CLUB 60+ **Zauberhafter Harz** **B-Tage-Seniorenreise**
MORADA Hotel Alexisbad
18.02. - 25.02. € 355,- 17.06. - 24.06. € 385,-
25.02. - 04.03. € 385,- 24.06. - 01.07. € 385,-
04.03. - 11.03. € 385,- 01.07. - 08.07. € 385,-
11.03. - 18.03. € 385,- 08.07. - 15.07. € 385,-
18.03. - 25.03. € 485,- 15.07. - 22.07. € 385,-
25.03. - 02.04. € 485,- 22.07. - 29.07. € 385,-
(0 Tage Überfahrt)
02.04. - 09.04. € 385,- 05.08. - 12.08. € 385,-
(7 Tage)
12.08. - 19.08. € 385,-
09.04. - 16.04. € 485,- 19.08. - 26.08. € 385,-
16.04. - 23.04. € 485,- 26.08. - 02.09. € 385,-
23.04. - 30.04. € 385,- 02.09. - 09.09. € 385,-
30.04. - 07.05. € 385,- 09.09. - 16.09. € 385,-
07.05. - 14.05. € 385,- 16.09. - 23.09. € 385,-
14.05. - 21.05. € 385,- 23.09. - 30.09. € 385,-
21.05. - 28.05. € 385,- 30.09. - 07.10. € 385,-
28.05. - 04.06. € 385,- 07.10. - 14.10. € 385,-
04.06. - 11.06. € 385,- 14.10. - 21.10. € 385,-
11.06. - 18.06. € 385,-
Zuschlag für DZ-Allerleiabstimmung ab € 85,-
p. P. im DZ/HP ab € 335,-
ab 22.04.18 (Anz.) Bei Skan-Club Preisnachlass € 50,- p. P. **NEU!** Zusatz € 25,- p. P.
Kostenloses Kundenservice-Telefon: **0 800 - 123 19 19**
(täglich von 8 bis 20 Uhr, auch Samstag und Sonntag)
www.seniorenreisen.de
Wannstapel SKAN-TOURS Touristik International GmbH, Gelkenkamp 1, 30950 Lüneburg

Tun Sie was für Ihren Umsatz. Mit einer Anzeige im nd.
Geschäftsanzeigen im nd:
Tel.: 030/2978-1841, -1842,
Fax: 030/2978-1840
neues deutschland nd